



SMART GREEN CITY KONSTANZ

Strategie für eine digitale und nachhaltige Stadt

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wie stellen Sie sich das Konstanz von morgen vor? Wie werden unsere Kinder, Enkelkinder und nachfolgenden Generationen hier aufwachsen? Für mich ist klar: Konstanz kann in Zukunft noch lebenswerter sein, wenn wir in der Stadtentwicklung auf Nachhaltigkeit und Digitalisierung setzen. Denn es reicht nicht, Digitalisierung einfach geschehen zu lassen. Die Digitalisierung wird nicht automatisch zu mehr Teilhabe an der Stadtentwicklung, zu besserem Verwaltungshandeln, zu einem nachhaltigeren Stadtverkehr oder besseren Bildungschancen führen. Wir müssen sie aktiv im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung gemeinsam und zielgerichtet gestalten. Unser Ziel ist es, Konstanz als Smart Green City zu positionieren. Wir wollen in Zukunft mit weniger (Ressourcen) mehr (Lebensqualität) erreichen. Dafür müssen die Dinge aber schlau – also smart – umgesetzt werden. Die vielfältigen Möglichkeiten der Digitalisierung helfen uns dabei, Teilhabe und Lebensqualität zu fördern und gleichzeitig die Umwelt und das Klima zu schonen. Wir brauchen kluge Lösungen, die das Leben für alle einfacher machen. Wie diese Lösungen aussehen, wollen wir in den kommenden Jahren gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern von Konstanz entwickeln. Dazu haben wir unter Federführung von Björn Fischer, unserem städtischen Koordinator für Digitalisierung, eine Strategie entwickelt, die fünf verschiedene Handlungsfelder auf dem Weg zur Smart Green City Konstanz aufzeigt: smarte Mobilität, smartes Leben, smarte Stadt, smarte Wirtschaft und Verwaltung. Aber auch Datensicherheit und Technik spielen eine Rolle. In dieser Broschüre finden Sie einen ersten Überblick zur Ausgangslage, zur Vision sowie zu den (technischen) Zielen und Werten der Smart Green City Konstanz. Zudem finden Sie ein paar Zahlen zu alten und neuen Ideen und Projekten im Bereich Digitalisierung, die zeigen: Wir sind auf einem guten Weg. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr



Uli Burchardt
Oberbürgermeister



1 Einleitung & Einordnung

WANDEL VON STADT UND GESELLSCHAFT

Die Digitalisierung ist der wahrscheinlich größte Transformationsprozess unserer Zeit. Sie wirkt tiefgreifend in allen wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Systemen und zeigt ihre besondere Kraft in der Veränderung unserer Städte. Zugleich bietet sie aber genügend Chancen, durch die wir die kommenden Herausforderungen unserer Kommune meistern, unser Zusammenleben verbessern, uns neu organisieren und strukturieren und uns insgesamt mithilfe einer gesteigerten Lebensqualität gleichzeitig nachhaltiger und ressourcenschonender entwickeln können – sofern wir das Instrument der Digitalisierung zielgerichtet einsetzen.

Die sich daraus ergebenden Frage- und Aufgabenstellungen müssen auf lokaler Ebene ausgehandelt und mit klugen (smarten) Lösungen versehen werden. Dazu benötigt es einen Teilhabeprozess, der alle gesellschaftlichen Gruppen einbezieht und impulsgebend für ökologische, soziale, technische und wirtschaftliche Innovationen wirkt.

Konstanz wächst. Laut prognostizierter Entwicklung der Konstanzer Wohnbevölkerung um 13,5 % (ca. 11.600 Personen) bis zum Jahr 2040. Im gleichen Zeitraum steigt der Altersmedian an, wobei insbesondere der Anteil der über 65-jährigen stark zunimmt (+5,4%¹). Dadurch ergeben sich neue Bedürfnisse der BürgerInnenschaft nach politischer, ökonomischer und sozialer Stabilität. Die Ergebnisse der Bürgerbefragung zur Lebensqualität zeigen zudem eine hohe Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger. Gleichwohl gibt es nicht wenige, die am Wohlstand nicht ausreichend teilhaben. Es stellt sich die Aufgabe, die hohe Lebensqualität in Zukunft für alle KonstanzerInnen zu garantieren, unter Einfluss der neuen kommunalen und globalen Herausforderungen. Die Digitalisierung ist dabei ein hilfreiches Mittel, um Ziele in den Bereichen Nachhaltigkeit, soziale Teilhabe, Effizienz, Wirtschaftswachstum, Ressourcenschonung und Klimaschutz zu erreichen. Mit der Digitalisierungsstrategie wird Konstanz eine aktive und gestalterische Rolle einnehmen.

Im Rahmen der Smart Green City-Strategie soll die Digitalisierung der Erreichung nachhaltiger Stadtentwicklungsziele dienen und die Verwirklichung einer klimaneutralen und ressourcenschonenden Stadt fördern.

¹ Kleinräumige Bevölkerungsvorausrechnung bis 2040, Statistik Bericht 01/2020. Stadt Konstanz

2 VORGEHENSWEISE & AUSGANGSLAGE

2.1 Vorgehen

Infolge der zunehmenden Bedeutung des Digitalen wurde die Stelle eines Koordinators für Digitalisierung bei der Stadtverwaltung Konstanz eingerichtet. Diese ist mit der Entwicklung einer gesamtstädtischen Digitalisierungsstrategie beauftragt (einstimmiger Ratsbeschluss, November 2019) und an folgende Zielsetzungen geknüpft:

- Langfristige und strategische Steuerung des Veränderungsprozesses hin zur Etablierung der Stadt Konstanz als digitale Stadt
- Optimale Nutzung neuer Technologien zur Erreichung der Ziele im Klimaschutz
- Stärkung der wachstumsstarken IKT-Branche bei gleichzeitiger Wahrung der gesellschaftlichen Fairness
- Partizipation und Einbindung der KonstanzerInnen bei der voranschreitenden Digitalisierung der städtischen Serviceleistungen
- Nutzung enormer Chancen für die digitale Stadtverwaltung
- Sicherstellung von Grundlagen, für einen Auf- und Ausbau modernster Infrastruktur bei gleichzeitiger Wahrung von Sicherheit, Vertrauen und Schutz

Da die Entwicklung der Strategie unterschiedliche Schwerpunkte, Zielgruppen und Aufgabenfelder aufweist, ist die Ausarbeitung in drei aufeinander aufbauende Phasen unterteilt. In der ersten Phase wurde die vorliegende Smart City-Strategie herausgearbeitet. Diese gibt die strategische Positionierung der Stadt Konstanz zum Thema Digitalisierung wieder. Die Ausarbeitung erfolgte zusammen mit politischen VertreterInnen und MitarbeiterInnen unterschiedlichster Fachabteilungen der Stadtverwaltung Konstanz sowie VertreterInnen des Personalrates und der Schwerbehindertenvertretung. Die Konkretisierung der eigentlichen Digitalisierungsprojekte wird in der zweiten Phase mit einem partizipativen Prozess in verschiedenen Arbeitsgruppen und Dialogformaten mit unterschiedlichsten AkteurInnen ab dem Jahr 2021 erarbeitet. Im Anschluss erfolgt die dritte und letzte Phase in einer co-kreativen Umsetzung.



Abbildung 1: Vorgehensmodell der Strategieentwicklung

Die Strategie stellt eine Mischung aus menschen- und bedarfsorientierten Ansätzen und technologieorientierter Sichtweise in den Mittelpunkt. So entsteht eine positive digitale Zukunftsvision mit fortschrittsfördernden Rahmenbedingungen, die innovative Entwicklungen vorantreibt, Themen und Projekte bündelt und die Zusammenarbeit von AkteurInnen unterschiedlichster Lebens- und Arbeitsbereiche fördert. Zu diesem Zweck werden bestehende Projekte und Ansätze der laufenden Verwaltungsmodernisierung (**Digitale Verwaltung**) mit Projektideen aus dem Bereich der (digitalen) Stadtentwicklung (Smart City) zusammengeführt (**digitale Daseinsvorsorge & Stadtentwicklung**) (Siehe Abb. 1). Projektideen entstehen später in den Phasen 2 und 3, in den Handlungsfeldern und Querschnittthemen, die in Kapitel 4 näher beschrieben werden. Durch die Kopplung digitaler Themen der Stadtverwaltung mit denen der Smart City wird sichergestellt, dass Projekte harmonisiert werden und gemeinsam in die gleiche Zielrichtung gearbeitet wird.

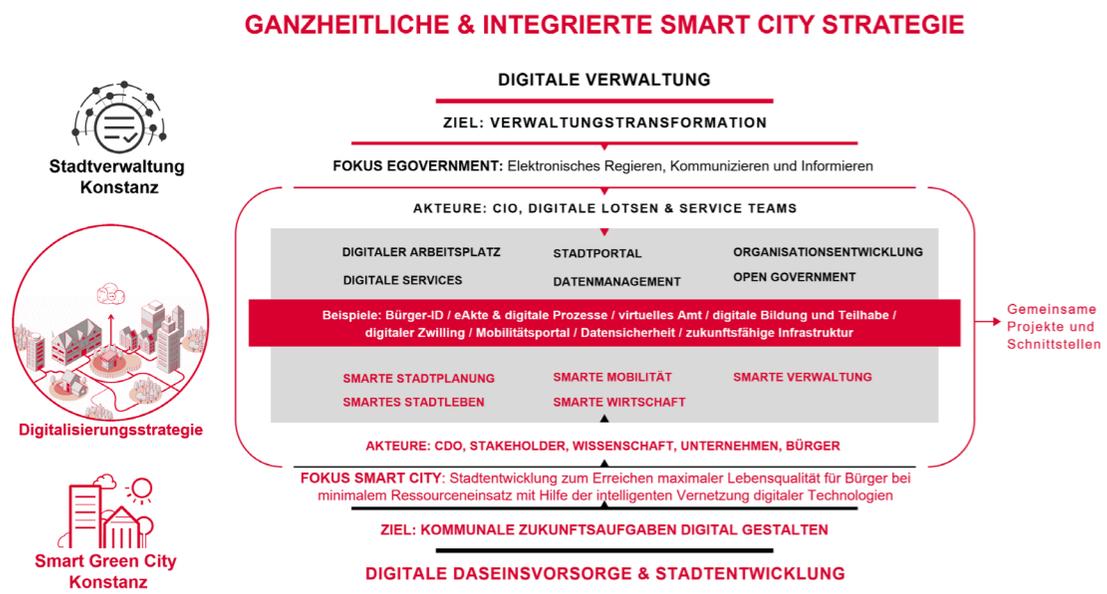


Abbildung 2: Zielsetzung einer ganzheitlichen Strategie mit Verwaltungsdigitalisierung und Smart City

Die ausgearbeitete Strategie hat als Gesamtziel, die Stadt Konstanz zukunftsfähig zu gestalten und dabei eine gesellschaftliche Wirkung zu erzeugen. Dies setzt ein umfängliches methodisches Vorgehen mit einer querschnittsorientierten Betrachtung unterschiedlichster Dimensionen und Zielgruppen voraus, welches zur Erstellung von insgesamt drei Konzepten führt: die vorliegende **Smart Green City-Strategie, organisatorische Empfehlungen** mit neuen Governance-Modellen (Partizipationsmodelle und moderne Strukturen der politischen Entscheidungsfindung und Lenkung) und eine umsetzungsorientierte **Digitale Agenda 1.0**. Bei der Umsetzung dieses Konzeptes mit der notwendigen Ressourcenausstattung ist eine umfassende Transformation von Stadt und Gesellschaft sichergestellt.

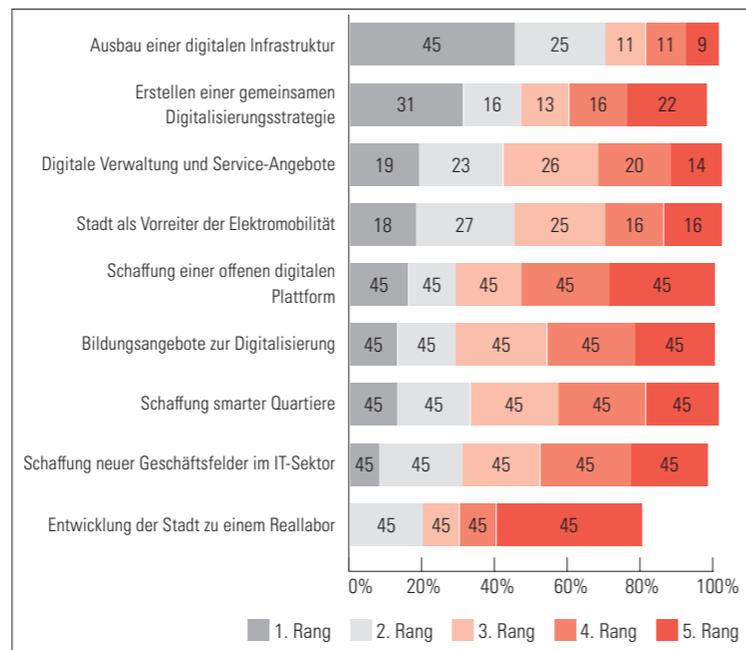


Abbildung 3: Systematisches Verständnis und Vorgehensmodell in Konstanz

2.2 Ausgangslage

Konstanz fängt nicht bei Null an. Mit der Teilnahme am Bitkom-Wettbewerb "Digitale Stadt" und dem Handlungsprogramm Wirtschaft bestehen bereits wichtige Erkenntnisse und Voraussetzungen. Zudem verfügt die Stadtverwaltung Konstanz über eine eigene eGovernment Roadmap. Grundlage der Strategieentwicklung war daher eine umfangreiche Betrachtung der weiteren bestehenden Konzepte und Handlungsprogramme sowie Analysen. Dadurch wurden bereits politisch beschlossene Zielsetzungen aufgegriffen und die Zielrichtung als nachhaltige Stadt mit gerechter Verteilung von Lebenschancen und einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung weiterentwickelt.

Vorausgegangen war dazu eine Umfrage unter den Konstanzer BürgerInnen² im Jahr 2018, die neben dem vordringlichen Ziel des Ausbaus von technischen Infrastrukturen (Breitband, WLAN, Elektromobilität etc.) und der Entwicklung von Modellprojekten (z.B. Smarte Quartiere) insbesondere die Schaffung digitaler Verwaltungs- und Bildungsangebote sieht.



Frage: Ein attraktiver Wirtschaftsstandort muss sich den Herausforderungen der Digitalisierung annehmen. Wie wichtig sind Ihrer Meinung nach folgende Punkte für den Wirtschaftsstandort Konstanz? Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.1 (gewichtet) N=906

Abbildung 4: Ergebnis der Bürgerbefragung 2018 zur Herausforderung der Digitalisierung

Bei der im Frühjahr 2020 durchgeführten Analyse konnten dazu rund 100 konkrete Ideen und Projekte in zahlreichen Konzepten, Strategien und Handlungsprogrammen identifiziert werden, die im Zusammenhang mit der Digitalisierung stehen. Darüber hinaus ergab eine Abfrage bei der Stadtverwaltung Konstanz nach Digitalisierungsprojekten, dass über 120 Projekte derzeit konkret geplant (teils abhängig von der Haushaltslage), in der Umsetzung oder bereits abgeschlossen sind.

Insgesamt betrachtet ist die Stadtverwaltung Konstanz sehr fortschrittlich im Verständnis und mutig in der Herangehensweise von digitalen Themen. Die Vielzahl und beispielhafte Umsetzung von Projekten zeigt Konstanz als „hidden Champion“, der eindeutig zur nationalen Avantgarde gehört. Besonders im Bereich der Verwaltung (eGovernment) und Bildung sind innovative und interkommunal beispielhafte Ansätze vorhanden. Hierbei ist insbesondere auch die im Jahr 2016 verabschiedete eGovernment-Roadmap „KN.digital“ zu nennen. Offene Schwerpunkte aus der Analyse ergeben sich im Bereich der Vernetzung, des Wissensaustauschs und der Partizipation auf lokaler und regionaler Ebene. Dazu werden in verschiedenen Strategien und Konzepten die folgenden Vorschläge genannt: (1) die Entwicklung eines Stadtlabors, welches für Zukunftsthemen der digitalen Stadtentwicklung und örtlichen Vernetzung genutzt werden kann und (2) der Ausbau bzw. die Konsolidierung von Datenplattformen und deren intelligente Nutzung über verschiedene Dezernate/ Fachbereiche bis hin zu interkommunalen und transsektoralen (Wissenschaft, Unternehmen, Gesellschaft) Datenaustauschplattformen.

² Vgl. <https://www.konstanz.de/leben+in+konstanz/statistik/buergerbefragung>

2.3 Positionsbestimmung

Für eine gezielte Entwicklung der Stadt Konstanz hin zur einer Smart City wurden sowohl die zukünftig wichtigsten **Herausforderungen** als auch die möglichen **Einflüsse auf eine Digitale Stadt Konstanz** von den Teilnehmenden der Workshops zur Ausarbeitung dieser Strategie identifiziert.

ZUKÜNFTIGE HERAUSFORDERUNGEN DER STADT

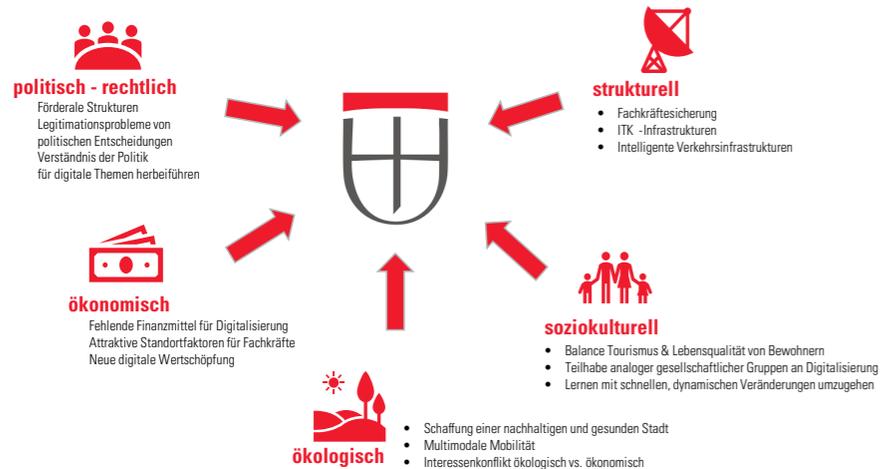


Abbildung 5: Herausforderungen der Stadt Konstanz

Die größten **Herausforderungen** liegen in den Bereichen Wohnraum, Bildung, Mobilität, Wirtschaft, Klimaschutz und Freiräume. Zudem erschweren die föderalen Strukturen die Entwicklung einheitlicher und effizienter Prozesse für eine digitale Stadtverwaltung mit attraktiven Serviceangebote. Auch die unterschiedliche Wahrnehmung der Priorität einer Smart City von Verwaltungsorganen und Politik ist hier zu nennen. Zusätzlich kann durch verschiedene Zuständigkeiten und Besitzverhältnisse der notwendige Ausbau moderner Infrastruktur verlangsamt werden. Eine weitere Herausforderung ist es, Konstanz als Touristenstadt attraktiv zu gestalten und gleichzeitig die Lebensqualität für die BewohnerInnen zu erhöhen. Des Weiteren ist bei allen angestrebten Digitalisierungsmaßnahmen die Abspaltung von nicht-technologieaffinen Bevölkerungsgruppen zu vermeiden.

Den maßgeblich größten Einfluss auf eine erfolgreiche Umsetzung der Smart City-Strategie hat neben einer umfassenden Einbindung der Bürgerschaft in den Gesamtprozess die Positionierung von Gemeinderat und Verwaltungsspitze als wegbereitend für die Digitalisierung. Dabei muss das System Smart City ganzheitlich betrachtet und unterschiedliche Entwicklungspfade und -geschwindigkeiten in Einklang gebracht werden. Besonders wichtig ist es, die Meinungsdominanz kleinerer Gruppen durch gesamtgesellschaftliche Aufklärung und Teilhabe zu kompensieren.

EINFLÜSSE AUF EINE ZUKÜNFTIGE SMART CITY

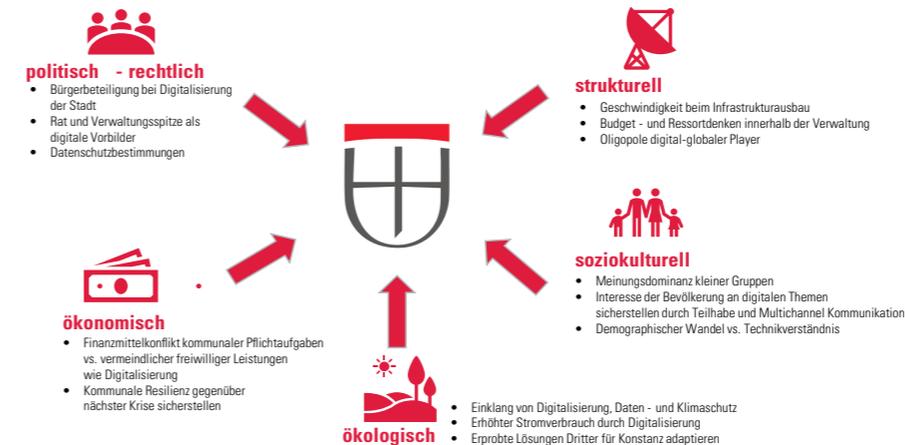


Abbildung 6: Die größten Einflüsse auf eine spätere Smart City Konstanz

Das Ergebnis zeichnet sich dadurch aus, dass die digitale Transformation unter den Schwerpunkten Nachhaltigkeit und Klimaschutz beschränkt wird. Dabei beschreibt das **Zielbild** die gesamtstädtische strategische Ausrichtung im Bereich Digitalisierung. Gemeinsam mit den definierten **Handlungsfeldern** bildet es das Herzstück der Digitalisierungsstrategie und dient als Basis zur Entwicklung der Digitalen Agenda 1.0 in der Phase 2, die ab dem Jahr 2021 erarbeitet wird.

Das **Gesamtergebnis** der Projektgruppe aus Phase eins folgt nun in den beiden Kapiteln 3 und 4.

Im weiteren Diskurs der Workshops wurde deutlich, dass es für Konstanz wichtig ist, die digitale Transformation und den Klimaschutz mit dem eingeschlagenen politischen Weg der Nachhaltigkeit in Einklang zu bringen. Dies wiederum hat positive Auswirkungen auf den Standort durch neue thematische Impulse, Chancen der Stadtentwicklung und als attraktives Alleinstellungsmerkmal. Mit der Smart Green City Strategie entwickelt Konstanz die Konturen einer resilienten Post-Corona-Stadt.

3 Ziele der Smart Green City Konstanz

Die nachfolgende **Vision** legt eine wichtige inhaltliche und politische Stoßrichtung zur digitalen und nachhaltigen Stadtentwicklung fest. Die **Ziele** fokussieren sich auf den Transformationsprozess, die Werte dienen als ethische Handlungs- und Rahmenbedingungen und die **technischen Entwicklungsziele** bilden diese Forderungen auf technologischer Basis ab.

SMART GREEN CITY KONSTANZ

digital.
sozial.
klimaneutral.

VISION

Konstanz wird mit Hilfe intelligenter Technologien eine digitale und nachhaltige Stadt. Wir fördern Lebensqualität sowie Teilhabe und werden gleichzeitig den Ressourcenverbrauch minimieren.

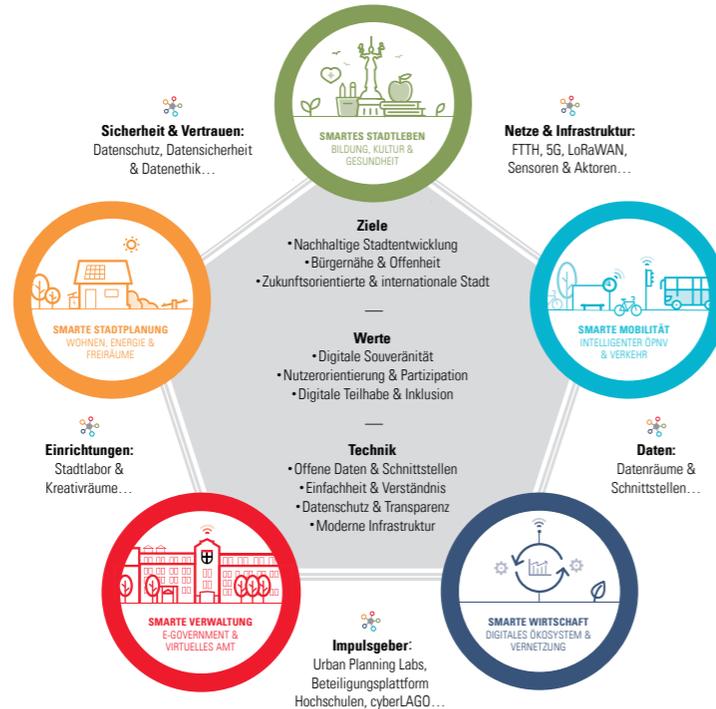


Abbildung 7: Zielbild der Smart Green City Konstanz

3.1 Vision

Konstanz gehört heute zu den attraktivsten Städten in Deutschland. Die historische Innenstadt, die landschaftlich einmalige Lage am See und Seerhein sowie eine umfassende Grünstruktur tragen zu einer hohen Lebensqualität bei. Es ist das Ziel, die hohe Lebensqualität in unserer Stadt auch für nachfolgende Generationen beizubehalten. Dies setzt den Erhalt unserer Ressourcen voraus. Digitalisierung bedeutet daher für Konstanz integrierte und nachhaltige Stadtentwicklung. Die Hilfe von intelligenten Technologien kann zu einem lebenswerteren Umfeld führen und gleichzeitig die kommunalen Entwicklungsziele unterstützen. Oberstes Leitmotiv ist die Entwicklung einer intelligenten und klimaneutralen Stadt – daher sprechen wir von der Schaffung einer **Smart Green City**:

*KONSTANZ WIRD MIT HILFE INTELLIGENTER TECHNOLOGIEN EINE DIGITALE UND NACHHALTIGE STADT. WIR FÖRDERN LEBENSQUALITÄT UND TEILHABE UND WERDEN GLEICHZEITIG DEN RESSOURCENVERBRAUCH MINIMIEREN.
KURZUM: KONSTANZ IST DIGITAL, SOZIAL, KLIMANEUTRAL!*

Konstanz versteht sich als Smart Green City, in der vorausschauendes politisches Handeln in intelligente Stadtplanung (ressourcenschonende Wohnraumschaffung, Umbau von Verkehrsstrukturen und -angeboten, attraktive Freiräume, lebenswerte Quartiere, Begleitung des Struktur- und Nutzungswandels etc.) mündet, wo Innovationen und AkteureInnen sich gegenseitig beflügeln und sich die BewohnerInnen durch einen nachhaltigen Lebensstil und Konsum auszeichnen. Dies sind die Entwicklungspfade einer zukunftsweisenden Stadt, in der ein cleverer Mix von Maßnahmen, ein Maximum an Ressourceneffizienz durch smarte Infrastrukturen und Services ökologische, ökonomische und soziale Ziele erreichbar machen.

Der grüne und technologieorientierte Ansatz verändert durch ein umfassendes Verständnis des Stadtgeschehens die Verhaltensmuster und führt zu einem Kulturwandel (Aufbereitung von Daten – vgl. Los Angeles Geodatenhub „Vision Zero“³). In der Folge entstehen nachhaltige Geschäftsmodelle, die erstmals klimapolitische Dimensionen berücksichtigen. Konstanz kann sich auf diese Weise als innovativer Standort positionieren, an dem Unternehmen, Stadt und Gesellschaft gemeinsam datengetriebene Erprobungs- und Gestaltungsräume aktiv für digital nachhaltige Wertschöpfungsmodelle nutzen. Gleichzeitig unterstützt dieser inklusive Ansatz den Wandel von der Dienstleistungs- hin zur Wissensgesellschaft (Citizen Science). Somit vermögen eigene Konstanzer Lösungen neue Entwicklungspfade einer nachhaltigen und ganzheitlichen Stadtentwicklung mit umfassender Transformation der Stadtgesellschaft einzuleiten. Mit dem durch die Landesregierung Baden-Württemberg geförderten Projekt „Klimaschutzdaten für Konstanz“ unternimmt die Stadt Konstanz erste wichtige Schritte auf diesem Weg⁴.

³ Vgl. <https://visionzero.geohub.lacity.org/>

⁴ Vgl. <https://www.konstanz.de/stadtwechsel/start>

3.2 Ziele

Für die Smart Green City Konstanz wurden drei strategische Ziele formuliert:

1. Ziel: Nachhaltige Stadtentwicklung

Die Stadt vom Menschen aus zu entwickeln, Herangehensweisen zu reflektieren und das Gemeinwohl digital zu denken, soll unser Antrieb sein. Dies wird nicht auf Kosten der nachfolgenden Generationen geschehen, da Nachhaltigkeit unser handlungsleitendes Ziel ist. Digitalisierung, wie auch Klimaschutz, bedeuten Veränderung. Es ist eine Aufgabe für die ganze Stadt, kommunale Daseinsvorsorge weiterzuentwickeln und mit innovativen Lösungen die Stadt als Lebens- und Arbeitsort zu verbessern.

2. Ziel: Bürgernähe & Offenheit

Wir entwickeln mit unseren BürgerInnen zusammen die Stadt von Morgen. Dabei leiten Offenheit und Transparenz unser Denken und Handeln. Unsere vielfältige Stadtgesellschaft findet sich auch in der Teilhabe und Diskussionen wieder. Wir gehen offen auf neue Trends zu, regen in co-kreativen Prozessen zur Mitgestaltung an und fördern so die Innovationskraft unserer Stadt.

3. Ziel: Zukunftsorientierte & internationale Stadt

Wir sind tolerant und weltoffen und suchen gemeinsam nach Lösungen. Mit unseren starken Netzwerken, den Hochschulen, findigen Unternehmen und einer aktiven Bürgerschaft wurden schon in der Vergangenheit zahlreiche innovative Wegmarken gesetzt. Diese gilt es zu stärken und gleichzeitig die Chance zu nutzen, digitale Brücken zu unseren NachbarInnen in der Schweiz, den internationalen BesucherInnen und unseren Mitmenschen vielfältigster Herkunft zu bauen.

3.3 Werte

Unser Handeln folgt den Prinzipien digitaler Ethik, da wir die digitale Stadt nicht zu ihrem Selbstzweck bauen. Sie muss den Menschen dienen und soziale Innovationen fördern. Unser Werteversprechen für Konstanz lautet daher:

Nutzerorientierung & Partizipation

Die Chance, digitale Lösungen vom Menschen aus zu entwickeln (Universal Design) steigert deren Akzeptanz und Nutzung. Mithilfe niedrigschwelliger Angebote und einem Universal Design lassen wir die Smart City positiv erfahrbar werden. Mithilfe zielgruppen- und themenorientierter Dialogformate fördern wir das Verständnis und den Diskurs digitaler Themen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die demokratische Mitgestaltung unserer Stadt. Wir sorgen durch Investitionen in die soziale und digitale Infrastruktur dafür, dass alle BürgerInnen, unabhängig von Herkunft und Einkommen, an den digitalen Prozessen teilhaben können

Digitale Teilhabe & Inklusion

Technologieentwicklungen verändern unser Denken und Handeln nachhaltig. Dieser Wandel bedarf einer erhöhten Sensibilisierung und Mitnahme aller gesellschaftlichen Gruppen. Wir tragen dafür Sorge, dass innovative Lösungen allen Menschen zugutekommen und niemand ausgeschlossen wird.

Digitale Souveränität

Wir fördern das aufgeklärte und selbstbestimmte Handeln für unsere digital mündigen BürgerInnen, PolitikerInnen und UnternehmerInnen. Der Erwerb digitaler Kompetenzen steigert die technische Evolution und gesellschaftliche Reflexion und verbessert langfristige und weitreichende Entscheidungen. Die Steigerung individueller digitaler Fähigkeiten ermöglichen wir mit Hilfestellungen und Angeboten für alle Altersklassen und Lebenswelten.

3.4 Technische Entwicklungsziele

Informations- und Telekommunikationsinfrastrukturen, moderne Datenplattformen und darauf aufbauende Dienste bilden das Rückgrat unserer Smart Green City. Ihre Leistungsfähigkeit und Sicherheit zahlt sich durch neue Geschäftsmodelle, an der Kundschaft orientierte Services und eine zukunftsorientierte Verwaltung der Stadt aus.

Offene Daten & Schnittstellen

Wir vernetzen Datensilos zu Plattformen und geben Daten einen Mehrwert. Dabei orientieren wir uns an offenen Standards und suchen nach vernetzenden bzw. interkommunalen Lösungen. Datengestützte Werkzeuge werden unser Verwaltungshandeln zukünftig prägen und erleichtern uns, komplexe Vorhaben und Situationen im digitalen Abbild besser zu verstehen.

Einfachheit & Verständnis

Technik nutzen wir nicht als Selbstzweck und auch unser Verwaltungshandeln dient nur den BürgerInnen. Digitale Angebote orientieren sich konsequent an verschiedenen Lebenslagen mit unterschiedlichsten Bildungs- und Sprachniveaus. Das erlaubt es, unser Handeln mit den BürgerInnen neu auszurichten und gleichzeitig effizientere Geschäftsprozesse zu implementieren. Wir denken Digital First – aber wissen auch um die Stärke analoger Zugänge zur Stadt und Verwaltung.

Datenschutz & Transparenz

Die IT-Sicherheit und der Schutz der BürgerInnen- und kommunalen Daten ist unser höchstes Gut. Mit einer eigenen Konstanzer Daten-Governance sichern wir Integrität und Vertrauen zum Schutz unserer Daten und tragen damit maßgeblich zum Erfolg der Smart Green City Konstanz bei. Mit unserer Arbeit mit Daten gehen wir offen und nachvollziehbar um, indem wir Lösungen im zivilgesellschaftlichen Diskurs entwickeln.

Moderne Infrastruktur

Der Breitbandausbau hin zu einer modernen und flächendeckenden Glasfaserinfrastruktur und Mobilfunkabdeckung ist obligatorische Voraussetzung für die Smart Green City Konstanz. Ergänzt werden diese Höchstgeschwindigkeitsnetze zukünftig durch Sensoren- und Aktorenetze mit der Kopplung an Datenplattformen und Dienste die helfen, das digitale Bild der Stadt für eine zukunftsweisende Steuerung zu verbessern. So können wir den Puls der Stadt in Echtzeit messen und Infrastrukturen smart machen.

4 Handlungsfelder der Smart Green City Konstanz

Die Vision der Konstanzer Smart Green City wird anhand von fünf Handlungsfeldern konkretisiert, die aus Sicht der BürgerInnen die Lebens-, Arbeits- und Standortperspektive wiedergeben: (1) **Smarte Verwaltung**, (2) **Smarte Stadt**, (3) **Smartes Leben**, (4) **Smarte Mobilität** und (5) **Smarte Wirtschaft**. Sie beschreiben bewusst das zukünftige digitale und nachhaltige Leben in der Stadt von Morgen und geben Hinweise, mit welchen strategischen Fragestellungen und möglichen Konstanzer Ansätzen uns dieser Weg dorthin gelingen kann. Zur ganzheitlichen Transformation gehört neben dem digitalen Wandel auch die Vernetzung bisher getrennter Themenfelder. Die **drei Querschnittsthemen (Sicherheit & Vertrauen, Daten, Netze & Infrastruktur)** ergänzen und durchziehen alle Handlungsfelder.



Abbildung 8: Handlungsfelder der Smart Green City Konstanz mit Querschnittsthemen

Die spätere Projekt- und Maßnahmenentwicklung erfolgt in der Projektphase 2. Sie baut auf der Smart Green City Strategie auf und orientiert sich anhand dieser Struktur von Handlungsfeldern und Querschnittsthemen in Form von dazugehörigen Arbeitsgruppen. In der späteren Ausarbeitung der Digitalen Agenda 1.0 wird dieses Modell weiter um die Erreichung von Zielgruppen, die Einbindung von Stakeholdern (UmsetzungspartnerInnen) und die innovative Ausgestaltung von bürgerorientierten Partizipationsprozessen konkretisiert. In dieser Phase wird die Digitale Agenda mit den entwickelten Projekten und Maßnahmen bestückt. Sie wird regelmäßig geprüft und fallweise nachgesteuert. Damit wird die Digitale Stadt Konstanz kontinuierlich weiterentwickelt. Die Projekte und Maßnahmen werden unter anderem auf der städtischen Homepage unter www.konstanz.de/digital dargestellt.

Nachfolgend werden die einzelnen Handlungsfelder zunächst durch eine generelle Beschreibung thematisch eingeordnet. Diese **allgemeine Einordnung** wird in den Handlungsfeldern Smartes Leben (3) und Smarte Wirtschaft (5) in detailliertere Themenbereiche untergliedert. Die Inhalte der Handlungsfelder werden durch zentrale **Fragestellungen**, mögliche **Themenfelder** und **Ansätze für Konstanz** erweitert.

4.1 Handlungsfeld Smarte Verwaltung

Die digitale Verwaltung stellt ein wichtiges Aushängeschild einer Smart Green City für nutzerorientierte und bürgernahe Dienstleistungen sowie ein Planungs- und Steuerungsinstrument für Politik und Verwaltungsspitze dar. Sie bildet die Brücke hin zu intelligent vernetztem Verwaltungshandeln (Smart Government Ansatz⁵), der über das klassische eGovernment hinausgeht. Der Aufbau einer digitalen Verwaltung nützt dabei der gesamten Stadt mitsamt ihren BewohnerInnen und Unternehmen. Zum einen kommt sie den Erwartungen an eine moderne Stadtverwaltung nach, zum anderen optimiert sie interne Geschäftsprozesse und schafft neue Zugänge und Services für Kundinnen und Kunden. Ziel ist es, eine der innovativsten und bürgerfreundlichsten Stadtverwaltungen in Baden-Württemberg zu werden.

Die Stadtverwaltung Konstanz hat bereits zahlreiche wichtige Schritte für eine moderne Verwaltungsdigitalisierung unternommen. So verfolgt die geschaffene „DigiPro“-Projektgruppe⁶ eine Vielzahl an **Ansätzen** für Konstanz mit der Zielsetzung einer digitalen Prozessfassung von Verwaltungsabläufen und Maßnahmen zur Umsetzung des Online-Zugang-Gesetzes (OZG). Die Projektgruppe „DMS“ sorgt mit dem Einsatz eines Dokumentenmanagementsystems für mehr Effizienz und Schonung von Ressourcen. Zentrale **Fragestellungen** für eine Smarte Verwaltung könnten zudem ein zukünftiges virtuelle Rathaus, proaktive Services für BürgerInnen sowie den Einsatzort automatisierter Prozesse betreffen. Mögliche **Themenfelder** des Handlungsfeldes könnten eGovernment, Online Services sowie Zugänge und Portale darstellen. **Leitprojekte** liegen im Bereich der Umsetzung des OZG und deren Schnittstellen zu anderen kommunalen Services (z.B. Konstanz Card oder digitales Bürgerkonto / KonstanzID). Die Konstanzer eGovernment-Roadmap „KN.digital“ nimmt hier eine zentrale Rolle ein.

⁵ Vgl. http://publica.fraunhofer.de/eprints/urn_nbn_de_0011-n-5777085.pdf

⁶ Vgl. <https://www.konstanz.de/digital/moderne+verwaltung/digipro>

4.2 Handlungsfeld Smarte Stadt

Das Lebens-, Arbeits- und Wohnumfeld wird massiv von einer zukunftsweisenden Stadtplanung und technologischen Neuerungen beeinflusst. Neben dem Handlungsfeld Mobilität befinden sich hier die größten Stellschrauben für eine nachhaltige und klimaneutrale Stadt. In diesem Kontext schafft die Digitalisierung zwischen der technischen Infrastruktur (Netze, Straßen, Gebäude) und den Nutzungsarten bzw. Angeboten (Wohnen, Bildung und Betreuung etc.) eine dritte Ebene, die eine genauere Analyse und Beeinflussung der beiden anderen Ebenen ermöglicht. Die Digitalisierung reduziert dabei Komplexitäten und visualisiert Daten und Echtzeitzustände. Darüber hinaus wird durch die Digitalisierung das Durchlaufen verschiedener Modelle und Szenarien ermöglicht. Die Digitalisierung fließt damit in die Stadtentwicklung mit ein. Mögliche **Themenfelder** sind die interaktive Stadtplanung mit Lösungen der realen Erweiterung durch virtuelle Techniken (Virtual und Augmented Reality), die Kreislaufwirtschaft und ein Stadtlabor zur Themensensibilisierung und Bürgerpartizipation im Sinne einer nachhaltigen und nutzerorientierten Stadtentwicklung. Damit zusammenhängend nehmen **Fragestellungen** hinsichtlich klimaneutraler Quartiere oder das Erreichen eines minimalen Ressourcenverbrauchs mit intelligenten Technologien von kommunalen Ver- und Entsorgungssystemen zunehmend eine zentrale Rolle ein. Die Stadt Konstanz hat dazu sowohl bereits Ziele und Schwerpunkte im Handlungsprogramm Wohnen⁷ formuliert als auch mit dem Projekt „Klimaschutzdaten“ oder dem Modellquartier „Zukunftsstadt“⁸ erfolgreiche **Ansätze** unternommen. Ebenso ist das „Handlungsprogramm Freiraum“⁹ als weiterer wichtiger Baustein zu sehen.

7 <https://www.konstanz.de/start/stadt+gestalten/handlungsprogramm-wohnen>

8 Vgl. <https://www.konstanz.de/zukunftsstadt/startseite>

9 Vgl. <https://www.konstanz.de/service/pressereferat/pressemitteilungen/freiraeume+bedeuten+lebensqualitaet>

4.3 Handlungsfeld Smartes Leben

Das zukünftige gesellschaftliche Leben wird im Sozial-, Bildungs-, Arbeits-, Gesundheits- und Kulturumfeld wesentlich stärker als heute durch die Digitalisierung geprägt werden. Dabei kann die Vernetzung von Systemen vieles erleichtern. Zugleich wird diese aber auch zu neuen Herausforderungen führen wie beispielsweise die digitale Teilhabe für alle gesellschaftlichen Gruppen (demographische und soziale Transformation) zu ermöglichen.

Innerhalb des Handlungsfelds existieren vier zentrale Themenbereiche: (1) Bildung, (2) Gesundheit und Soziales, (3) Ehrenamt sowie (4) Freizeit und Kultur. Für jedes Themenfeld ergeben sich gesonderte Herausforderungen und Lösungsansätze, die in der Langfassung genauer definiert werden.

Spezifischere **Themenfelder** sind im Zusammenhang mit einem smarten Leben in den Bereichen Digitalkompetenz, soziale Teilhabe, Medienpädagogik, eHealth und eSport anzusehen. Im Kontext zentraler **Fragestellungen** in Bezug auf den Aufbau einer digitalen und nachhaltigen Stadtgesellschaft könnte die Entwicklung eines Handlungsprogramms für lebenslanges Lernen im Vordergrund stehen. Dessen Schwerpunkt könnte auf dem Thema digitale Bildung liegen und somit einen wichtigen **Ansatz für Konstanz** darstellen.

4.4 Handlungsfeld Smarte Mobilität

Das Handlungsfeld Mobilität besitzt im Zusammenspiel mit Energienetzen das größte Potential für CO₂-Einsparungen¹⁰ und ist zugleich der Bereich mit den derzeit größten Ansätzen für Innovationen. Diese sind besonders gefordert, wenn vernetzte, effiziente und automatisierte Lösungen entwickelt werden sollen. Zukünftige Mobilitätsangebote werden sich aus Sicht der NutzerInnen, VerkehrsplanerInnen und öffentlichen Trägerschaft grundsätzlich durch verschiedene Faktoren von den gegenwärtigen Angeboten unterscheiden. Folglich muss die Mobilität von Morgen aufgrund dieses Systemwandels sowie sich ergebender digitaler Möglichkeiten grundsätzlich neu betrachtet werden. Hierbei wurden im „Masterplan Mobilität Konstanz 2020+“¹¹ bereits umfangreiche Ziele, Handlungsfelder und Schritte definiert.

Weitere **Ansätze für Konstanz** könnten in der Entwicklung eines Logistik-Konzepts oder im Ausbau der Smart City App „Mein Konstanz“¹² zu einem umfassenden Mobilitätsangebot liegen. In diesem Kontext gilt es, mögliche **Fragestellungen** nach einer intelligenten und autonomen Weiterentwicklung bestehender Konstanzer Mobilitätslösungen oder nach einer effektiven Vernetzung von Verkehrsmitteln und Nutzergruppen zu beachten. Weiter zu vertiefende **Themenfelder** sind entsprechend der ÖPNV, Mobilitätsplattformen und die digitale Verkehrssteuerung.

¹⁰ Vgl. <https://eu-smartcities.eu>

¹¹ <https://www.konstanz.de/stadt+gestalten/verkehrsplanung/masterplan+mobilitaet>

¹² Vgl. meinkonstanzapp.de

4.5 Handlungsfeld Smarte Wirtschaft

Die Grundlagen für eine erfolgreiche Standortpolitik sind neben harten Standortfaktoren (leistungsfähigen Infrastrukturen, Flächenentwicklung, Steuern und Abgaben) mittlerweile auch die sogenannten „weichen“ Prämissen. Diese zeichnen sich durch ein kreatives und inspirierendes Umfeld, Netzwerke, Bildungsangebote und eine hohe Lebensqualität aus. Das schlägt sich zudem in der Veränderung der ökonomischen Basis einer Stadt nieder. Den Strukturwandel von Produktion und Dienstleistung hat Konstanz bereits angestoßen. Der Fokus liegt dabei beispielsweise auf Life Science, Informationstechnologie, Energie, Tourismus, Handel, Design und Medienwirtschaft.

Darüber hinaus ändert sich mit der Digitalisierung nicht nur die wirtschaftliche Basis von Unternehmen sondern auch die Einkommensgrundlage der Stadt (Steuern und Abgaben). Zudem erscheinen neue digitale Agierende am Markt, die einen Fokus auf den Sinn und den höheren Zweck ihres unternehmerischen Handelns legen. Diese Agierenden setzen sich häufig mit **Fragestellungen** zur Ressourcenminimierung, Klimaschutz und sozialem Unternehmertum auseinander, indem sie Lösungen zur Vernetzung von Systemen und Menschen aufbauen. Im „Handlungsprogramm Wirtschaft 2030“¹³ wurden bereits digitale Transformationsthemen und Maßnahmen auf die Konstanzer Wirtschaft übertragen. Dabei wurde herausgearbeitet, dass einige lokale Agierende wie Unternehmen, Hochschulen und GründerInnen sich diesen neuen Wertschöpfungsketten bereits annehmen. Zukünftig sollte zudem angestrebt werden, Geschäftsfelder der nachhaltigen und sozialen Innovation noch besser zu unterstützen und diese mithilfe der Digitalisierung zu fördern bzw. neu zu entwickeln. Beispielgebend sind hierfür die **Themenfelder** Sharing Economy (die geteilte Nutzung von ganz oder teilweise ungenutzten Ressourcen), digitale Innenstadt (das analoge (Produkt-)Spektrum wird um digitale Angebote, Services und Geschäftsmodelle erweitert) und New Work (die Suche nach einem sinnstiftenden Job und einem Arbeitgebenden, der Flexibilität, flache Hierarchien und agile Prozesse lebt), sowie genossenschaftliche, selbstverwaltete und gemeinwohlorientierte Non-Profit-Unternehmen.

¹³ Vgl. <https://www.konstanz.de/start/wirtschaftsfoerderung/handlungsprogramm+wirtschaft+2030>

4.6 Querschnittsthemen

Mit den Themenfeldern **Sicherheit & Vertrauen, Daten** sowie **Netze & Infrastruktur** wurden drei Querschnittsbereiche erarbeitet, deren Inhalte sich nicht den einzelnen Handlungsfeldern zuordnen lassen, da sie oft mehrere zugleich abdecken. Die Ausarbeitung von Projekten in diesen Querschnittsthemen zählt auf alle bzw. viele zuvor skizzierten Handlungsfelder mittel- oder unmittelbar ein. In diesen Feldern werden oft Basisprojekte durchgeführt, mit denen meist die notwendigen Voraussetzungen für andere Entwicklungen geschaffen werden.

Sicherheit und Vertrauen stellen die Grundvoraussetzung aller Digitalisierungsanstrengungen dar – sowohl in der Stadtverwaltung als auch in der Smart Green City. Auf Basis des Grundschutzes des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) müssen in diesem Zusammenhang eigene Konstanzer Richtlinien und Konzepte mit den Schwerpunkten Daten-Governance und Daten-Ethik im Zusammenspiel mit der Zivilgesellschaft, ExpertInnen, DatenschützerInnen, Hochschulen und TechnologiepartnerInnen entwickelt werden. Die Definition ethischer Leitlinien und Anforderungen (Datensouveränität, -sparsamkeit und -hoheit) sind dabei wichtige Eckpfeiler kommunaler Lösungen. Mit der Erstellung eines eigenen Datengovernance-Konzeptes sichert sich Konstanz nicht nur das Vertrauen der Bevölkerung in kommunale digitale Lösungen, es zeichnet auch die Souveränität im Umgang mit Daten aus.

Der Aufbau einer Smart Green City führt zu einer Zunahme von Datenbeständen. Gleichzeitig verfügt die öffentliche Hand jederzeit über Nutzungs-, Steuerungs- und Zugriffsrechte im Rahmen der politischen Entscheidung und Steuerung. Auf diese Weise sichert sie die lokale Datensouveränität. Dabei bietet es sich an, diese Strukturen in interkommunaler Trägerschaft oder in Kooperationen von nachhaltigen Rechenzentrenverbunden¹⁴ umsetzen zu lassen.

Zur Konsolidierung von heterogenen Datenbeständen kann der Aufbau einer regionalen und offenen Datenplattform im Rahmen des DEAS-Projektes (Data Economy Alp Strategy)¹⁵ dienen. Hieran ist die Stadt Konstanz beteiligt. Das Projekt führt länderübergreifende Daten aus den Themenfeldern Mobilität, Wirtschaft, Tourismus, Umwelt und Kultur zusammen.

¹⁴ Siehe <https://www.nachhaltige-rechenzentren.de/>

¹⁵ Vgl. <https://www.konstanz.de/digital/foerderprojekte/deas>

Darüber hinaus bildet der technische Ausbau von **Netzen** und leistungsfähiger Breitband**infrastrukturen** das Rückgrat einer zukünftigen Smart Green City. Die stark steigenden Datenmengen in privaten Haushalten, Unternehmen und Verwaltungen werden mit der Etablierung des Internets der Dinge (Internet of Things, IoT) um weitere Daten von Sensoren, Aktoren, Kameras, selbststeuernden Geräten und Objekten massiv zunehmen. Konstanz wird diese Datenzunahme durch einen flächendeckenden Glasfaserausbau mit den Telekommunikations-Carriern und Stadtwerken (SeeConnect¹⁶) zusammen vorantreiben. Hierzu gehört auch das von den Stadtwerken Konstanz betriebene öffentliche WLAN (KonstanzWLAN¹⁷) und LoRaWAN¹⁸. Dabei ist ein abgestimmtes Vorgehen mit den Beteiligten förderlich, um hohe Kosten für die AnbieterInnen zu reduzieren und moderne Verlegungstechniken zu nutzen. Zudem ist neben der kabelgebundenen Infrastruktur der Ausbau funkbasierter Lösungen für mobile Geräte (Mobile Devices) und dynamische Objekte (autonomes Fahren und Fliegen, z.B. Drohnen) gleichermaßen essenziell.

¹⁶ <https://seeconnect.de>

¹⁷ <https://www.stadtwerke-konstanz.de/telekommunikation/konstanzwlan/>

¹⁸ Stadtwerke Konstanz GmbH, Kundenzeitschrift 03/2020. "Internet der Dinge": Stadtwerke erproben innovative Technologie

5. Literaturquellen und Empfehlungen

City of Los Angeles (2016/2020). *Los Angeles GeoHub*.
<https://visionzero.geohub.lacity.org/> [Abgerufen am 30.11.2020]

Etscheid, J.; von Lücke, J. et. al. (2020). *Künstliche Intelligenz in der öffentlichen Verwaltung*.
http://publica.fraunhofer.de/eprints/urn_nbn_de_0011-n-5777085.pdf
[Abgerufen 30.11.2020]

Europäische Union (2020). *Smart City Marketplace*.
<https://eu-smartcities.eu> [Abgerufen am 30.11.2020]

Nachhaltige Rechenzentren Baden-Württemberg (2020).
Forschungsvorhaben nachhaltige Rechenzentren.
<https://www.nachhaltige-rechenzentren.de/> [Abgerufen am 30.11.2020]

Stadt Konstanz (2020). DEAS: *Data Economy Alps Strategy*.
<https://www.konstanz.de/digital/foerderprojekte/deas> [Abgerufen 30.11.2020]

Stadt Konstanz (2020). *Digi Pro*.
<https://www.konstanz.de/digital/moderne+verwaltung/digipro> [Abgerufen 30.11.2020]

Stadt Konstanz (2019). *Handlungsprogramm Freiraum*.
<https://www.konstanz.de/service/pressereferat/pressemitteilungen/freiraeume+bedeuten+lebensqualitaet> [Abgerufen am 30.11.2020]

Stadt Konstanz (2019). *Handlungsprogramm Wirtschaft 2030: Das Strategiekonzept für den Wirtschaftsstandort Konstanz*.
<https://www.konstanz.de/wirtschaftsfoerderung/standort+konstanz/handlungsprogramm+wirtschaft+2030> [Abgerufen am 30.11.2020]

Stadt Konstanz (2020). *Handlungsprogramm Wohnen: Maßnahmen für neuen Wohnraum*.
https://www.konstanz.de/stadt+gestalten/bauen+_+wohnen/handlungsprogramm-wohnen
[Abgerufen am 30.11.2020]

Stadt Konstanz (2020). *Klimaschutz Konstanz*.
<https://www.konstanz.de/stadtwandel/start> [Abgerufen am 30.11.2020]

Stadt Konstanz (2018). *Konstanzer Bürgerbefragung: Einschätzungen zur Digitalisierung, Rückschau auf das Konziljubiläum und die Nutzung der Strandbäder in Konstanz*.
<https://www.konstanz.de/leben+in+konstanz/statistik/buergerbefragung>
[Abgerufen am 30.11.2020]

Stadt Konstanz (2018). *Masterplan Mobilität 2020+*.
<https://www.konstanz.de/stadt+gestalten/verkehrsplanung/masterplan+mobilitaet>
[Abgerufen am 30.11.2020]

Stadt Konstanz (2019).
Strategiepapier: Erarbeitung der Digitalen Agenda der Stadt Konstanz.
<https://www.konstanz.de/digital/digitales+konstanz/digitalstrategie/der+weg+zur+smart+green+city> [Abgerufen am 30.11.2020]

Stadt Konstanz (2020). *Konstanzer Bürgerbefragung 2019. Statistik Bericht 01/2020*.
URL: <https://www.konstanz.de/leben+in+konstanz/statistik/buergerbefragung>
[Abgerufen 01.12.2020]

Stadt Konstanz (2020). *Zukunftsstadt Konstanz*.
<https://www.konstanz.de/zukunftsstadt/startseite> [Abgerufen am 30.11.2020]

Stadtwerke Konstanz
<https://www.stadtwerke-konstanz.de/de/> [Abgerufen am 30.11.2020]

Stadtwerke Konstanz (2020). *Internet der Dinge. In: Stadtwerke Direkt, S. 6-7*.
URL: <https://www.stadtwerke-konstanz.de/service/kundenzeitung/> [Abgerufen am 01.12.2020]

Urban Audit (2018). *Lebensqualität in Konstanz im Städtebereich. Koordinierte Umfrage in süddeutschen Städten 2018*.
<https://www.konstanz.de/service/pressereferat/pressemitteilungen/buergerinnen+bescheinigen+stadt+konstanz+sehr+hohe+lebensqualitaet>
[Abgerufen am 30.11.2020]

6. Impressum

Herausgeber:



Stadt Konstanz
Referat Oberbürgermeister

Björn Fischer
Koordinator für Digitalisierung
Kanzleistraße 15
D-78462 Konstanz
www.konstanz.de/digital



Verfasser:

CITY & BITS

City & Bits GmbH
Christian Mainka
Schreinerstraße 56
D-10247 Berlin
www.cityandbits.de

Coverdesign & Zielbild

Designstudio Eminent
Oberlohnstraße 3
D-78467 Konstanz
<https://designstudio-eminent.de>

Layout & Druck:

Stadt Konstanz
MediaPrint
Untere Laube 24
D-78462 Konstanz

Erscheinungsjahr: Januar 2021

